



Metelener Kiebitz

Nr. 69, März 2005

SPD Ortsverein Metelen

Jürgen Coße ist 35 Jahre alt und wohnt in Neuenkirchen. Nach einer kaufmännischen Ausbildung sowie einer Ausbildung als Fallmanager ist er seit mehreren Jahren bei der Gesellschaft für Arbeit und Bildungsförderung mbH im Kreis Steinfurt (GAB) beschäftigt und dort auch im Betriebsrat aktiv. Coße ist Mitglied in der Gewerkschaft ver.di sowie in diversen Vereinen, u. a. bei der AWO.

SPD-Mitglied ist er seit 1985, er war Vorsitzender der Jusos im Kreis Steinfurt und Ratsmitglied in Neuenkirchen von 1994 bis 2004. Im Mai ist er der SPD-Landtagskandidat für Metelen.

Kontakt

Jürgen Coße
Emsdettener Straße 135
48485 Neuenkirchen

Tel. (0 59 73) 26 52
E-Mail: mail@juergen-cosse.de
Internet: www.juergen-cosse.de



Ein starkes Land ...

Am 22. Mai sind Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen. Hierbei geht es um viel. Mehr als viele vermuten.

Wäre Nordrhein-Westfalen eine selbständige Wirtschaftsnation, dann stünde unser Land mit seinen 18 Millionen Einwohnern gemessen an seiner Wirtschaftskraft an vierzehnter Stelle weltweit. „Damit sind wir mehr als der stärkste Motor in Deutschland! Das verdanken wir starken Menschen in einem starken Land!“ so Jürgen Coße, Landtagskandidat für Metelen.

Mit 16 Jahren engagierte sich der Neuenkirchener für die Gründung eines Jugendzentrums und kam so zur SPD. Doch die Sozialdemokratie liegt Coße im Blut: Bereits sein Urgroßvater trat 1918 der SPD bei und die Geschichte der Familie ist seither mit der der SPD verbunden.

Heute ist Jürgen Coße 35 Jahre alt und Mitglied im Landesauschuss sowie im Bundesparteirat der SPD in Berlin. Bei der Kommunalwahl im September 2004 wechselte er vom Neuenkirchener Gemeinderat zum Steinfurter Kreistag. Darüber hinaus ist Coße in verschiedenen Vereinen aktiv, so im Fußball und als stellvertretender Vorsitzender des Kreissportbundes.

Auf die Frage, was er für Metelen und den Kreis Steinfurt im Düsseldorfer Landtag erreichen möchte, antwortet Coße direkt: „Es ist wichtig, dass nicht Konzepte, die für das Ruhrgebiet oder das Rheinland vernünftig und notwendig sind, einfach auf



.. mit starken Menschen!

uns übertragen werden. Die Lösungen dort können im Detail nicht die Lösungen für uns sein.“ Wichtig ist für Coße zum Beispiel die offene Ganztagschule, ein Thema, dass er möglichst vorantreiben möchte. Doch sieht er dies nur als Anfang und verlangt vor allem eine Verbindung von Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Jugendpolitik: „An dieser Stelle ist ein Nebeneinander besser als ein Gegeneinander!“

Jürgen Coße möchte dafür sorgen, dass NRW bleibt was es ist: ein starkes Land mit starken Menschen!“



SPD

Versprechen oder Versprecher?

Metelen/Düsseldorf. „Hoppla! Was war das denn?“ fragte sich der interessierte Zuschauer als es um die Abstimmung über die Beantragung von Fördermitteln für die Ganztagsgrundschule in Metelen ging.

Während die Fraktionsspitze der CDU sich heftig dagegen wehrte, arbeiteten andere Mitglieder der Ortsunion an einer Konzeption mit, die einen für die Gemeinde kostengünstigen Betrieb der Ganztagsgrundschule ermöglichen soll. Diese Wider-

sprüche findet man jedoch nicht nur in Metelen, sondern auch auf Landesebene. Während bei den Beratungen im Landtag die CDU-Landtagsfraktion noch erbitterten Widerstand gegen die Einführung der Ganztagsgrundschule geleistet hatte, heißt es nun in den Hochglanzprospekten der gleichen Partei: „Ein flächendeckendes Ganztagsschulsystem steht für mehr Lernerfolg unserer Kinder und bietet Eltern die Möglichkeit, Familie und Beruf besser zu vereinbaren.“

Beim Thema Lehrerversorgung das gleiche Bild: Auf der einen Seite werden im Wahlkampf Neueinstellungen von Lehrern gefordert, auf der anderen Seite beantragt die Landes-CDU bei den Haushaltsberatungen 2004 einen generellen und sofortigen Einstellungsstopp für den öffentlichen Dienst. Ja was denn nun Herr Rüttgers?

???

Die Hauptschule muss bleiben!

Die drastisch zurückgehenden Anmeldungen zur Annette-von-Droste-Hülshoff-Hauptschule sprechen eine beinharte Sprache: wenn wir nichts unternehmen, haben wir in Metelen keine weiterführende Schule (der Klassen 5 bis 10) mehr. Dies müssen wir verhindern! Dies können wir verhindern, wenn wir uns gemeinsam und parteiübergreifend zusammensetzen – ähnlich wie beim Runden Tisch zur Ganztags-Grundschule – und möglichst viele Eltern davon überzeugen, ihr Kind nach der Grundschule auf die weiterführende Schule am Ort zu schicken.

Das Ende Januar 2005 von der SPD und den Grünen verabschiedete neue Schulgesetz, das ab August

2005 gilt, erlaubt in § 83 den „organisatorischen Verbund von Schulen“. Dies kann auch durch die Erweiterung einer bestehenden Schule um einen oder mehrere Zweige (Absatz 3) geschehen. Hauptschulen und Realschulen, die miteinander verbunden sind, müssen mindestens drei Parallelklassen pro Jahrgang haben.

Diese Situation wollen wir am Donnerstag, den 21. April 2005 um 20 Uhr im Saale Pieper besprechen. Dr. Ernst Rösner vom Institut für Schulentwicklung der Universität Dortmund wird uns umfassend informieren. Zu diesem Gesprächsabend sind alle Metelener Bürgerinnen und Bürger eingeladen – und Gäste aus umliegenden betroffenen Gemeinden auch.



Liebe Metelener
Bürgerinnen und Bürger!

Am 22. Mai ist Landtagswahl.
Schützt weder Müdigkeit und schönes Wetter vor, geht wählen. Zuvor wünsche ich erholsame Ostertage.

Jürgen Schmitter
SPD-Vorsitzender Metelen



Grundschule ganztags

Die Informationsabende zur offenen Ganztags-Grundschule finden für die Eltern der Erstklässler am 04. April, für die der Zweitklässler am 05. April, für die der Drittklässler am 06. April und für Eltern der Kindergartenkinder am 07. April, jeweils um 20 Uhr im Feuerwehrgerätehaus statt. Wir hoffen auf großes Interesse und zahlreiche Anmeldungen, dann hat sich der Runde Tisch, den Jürgen Schmitter initiiert hat, gelohnt.



Unser Team im Gemeinderat

Ihre Experten in den Ausschüssen des Gemeinderates

Bauen & Planen

Günther Helmrich
Dr. Ulrich Klisa
Wolfgang Muschellik

Schule

Ulrich Blanke
Brigitte Schmitter-Wallenhorst
Gaby van Goer
Erhard Zachej

Ortsgestaltung

Uwe Hinze
Josef Kupetz
Wolfgang Ransmann

Finanzen & Gebühren

Günther Helmrich
Andreas Sievert

Soziales & Jugend

Helene Janning
Josef Kupetz
Arne Zachej

Im Metelener Gemeinderat anstehende Entscheidungen werden, bevor der Gemeinderat sich zusammensetzt, in den Ausschüssen beraten. Die dort vertretenen Ratsmitglieder und sachkundigen Bürger bereiten mit ihrem Expertenwissen die Entscheidungen für den Gemeinderat vor.

Die SPD ist in allen Gremien vertreten und unsere Experten sind auch Ansprechpartner für die Anliegen aller Bürgerinnen und Bürger. Nehmen Sie Kontakt mit Ortsverein oder Fraktion auf – persönlich, per Telefon oder gerne auch per E-Mail. Die Metelener SPD gibt's auch im Internet: www.spd-metelen.de

SPD Metelen

SPD-Ortsverein

Dr. Jürgen Schmitter
Neustraße 19
48629 Metelen
Tel. (0 25 56) 72 10
Fax (0 25 56) 72 00
juergen.schmitter@spd-metelen.de

SPD-Fraktion

Andreas Sievert
Alter Postweg 6
48629 Metelen
Tel. (0 25 56) 99 79 40
Fax (0 25 56) 99 79 40
andreas.sievert@spd-metelen.de

Name

Blanke, Ulrich
Helmrich, Günther
Hinze, Uwe
Janning, Helene
Klisa, Ulrich
Krude, Wilhelm
Kupetz, Josef
Muschellik, Wolfgang
Ransmann, Wolfgang
Schmitter-Wallenhorst, Brigitte
Sievert, Andreas
van Goer, Gaby
Zachej, Arne
Zachej, Erhard

E-Mail-Adresse

ulrich.blanke@spd-metelen.de
guenther.helmrich@spd-metelen.de
uwe.hinze@spd-metelen.de
helene.janning@spd-metelen.de
ulrich.klisa@spd-metelen.de
willi.krude@spd-metelen.de
josef.kupetz@spd-metelen.de
wolfgang.muschellik@spd-metelen.de
wolfgang.ransmann@spd-metelen.de
schmitter-wallenhorst@spd-metelen.de
andreas.sievert@spd-metelen.de
gaby.vangoer@spd-metelen.de
arne.zachej@spd-metelen.de
erhard.zachej@spd-metelen.de

Telefon

7559
985060
7657
1742
997044
7781
7575
7692
7316
7210
997940
1694
7419
7419



„Ich fühle mich wohl in meinem Amt!“

Interview mit Metelens Bürgermeister Helmut Brüning über die ersten Monate in seinem neuen Amt



Der Wechsel an Metelens Spitze scheint noch ganz frisch zu sein, und doch sind schon mehr als die ersten 100 Tage vergangen. Der Kiebitz sprach mit Metelens Bürgermeister Helmut Brüning über neuen Wind im Rathaus, einen nicht genehmigten Haushalt und die wichtigen Entscheidungen für Metelens Zukunft.

Kiebitz: Herr Brüning, wie fühlt man sich nach gut fünf Monaten als Bürgermeister von Metelen?

Brüning: Ich fühle mich gut. Mir macht die Arbeit für Metelen Spaß und ich sehe, dass es wieder neue Möglichkeiten für den Ort gibt. Wir haben Probleme, das will ich nicht verschweigen. Aber wir können und werden diese Probleme bewältigen.

Kiebitz: Wurden Ihre Erwartungen an das neue Amt erfüllt?

Brüning: Ja, meine eigenen Erwartungen an das Amt haben sich sicherlich erfüllt. Dabei darf ich aber nicht verhehlen, dass es ja die eigenen Erwartungen und Entscheidungen sind, die ein solches Amt auch prägen. Es gibt Aufgaben, an denen kein Bürgermeister vorbeikommt. Aber als Bürgermeister habe ich auch die Möglichkeit, Prioritäten zu setzen und eine Auswahl zu treffen. Und erst diese Entscheidungen prägen das Amt eines Bürgermeisters und vermitteln ein Bild nach außen.

Kiebitz: Wie ist die Arbeitsatmosphäre bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern? Weht jetzt ein neuer Wind im Rathaus?

Brüning: Einen neuen Wind gibt es sicherlich im Rathaus. Wir haben aber nicht sofort alles umgekrempelt. Zunächst musste ich mich selbst erst einmal eingewöhnen. Einige Änderungen gab es aber schon, nicht zuletzt durch den Weggang von Egon Berghaus als Kämmerer. Hier wird es auch in Zukunft noch einige Umstrukturierungen geben müssen. Die Arbeitsatmosphäre im Rathaus empfinde ich als sehr konstruktiv und fruchtbar. Es gibt viel zu tun, auch Aufgaben, die manchmal in der Öffentlichkeit gar nicht wahrgenommen werden. Aus diesem Grund trete ich auch der immer wieder geäußerten Meinung entgegen, dass der Öffentliche Dienst überbesetzt und nicht produktiv genug sei.

Kiebitz: Hat sich Ihr Verhältnis zu den Metelenerinnen und Metelenern

geändert, seitdem Sie Bürgermeister sind?

Brüning: Nein, das Verhältnis hat sich nicht verändert. Dazu gäbe es doch auch gar keinen Anlass. Eigentlich ist es eher fester geworden. Ganz besonders angesichts der vielen positiven Rückmeldungen aus der Gemeinde bei den vielen Begegnungen auf der Straße oder bei Veranstaltungen, die mir signalisieren, bei meiner Linie zu bleiben. Ich fühle mich wohl in Metelen und ich fühle mich wohl in meinem Amt.

Kiebitz: Metelen hat noch immer ein Finanzproblem. Wie kann ein Bürgermeister ohne einen genehmigten Haushalt arbeiten?

Brüning: Für die aktuelle Tagesarbeit macht es keinen Unterschied, ob der Haushalt genehmigt ist oder nicht. In beiden Fällen gilt doch der Grundsatz einer äußersten Sparsamkeit. Und dazu sind wir noch viel mehr gezwungen, wenn der Haushalt nicht genehmigt ist. Sicher, es sind zur Zeit keinerlei freiwillige Leistungen möglich, das tut oft weh. Vor allem wenn es darum geht, ehrenamtliche Arbeit zu unterstützen, Bildung zu ermöglichen oder auch zukunftsorientierte Planungen voranzutreiben, wäre mehr Geld nicht nur wünschenswert sondern, essenziell notwendig. Aber es gilt: Lasst uns erst den Haushalt in Ordnung bringen, aus den roten Zahlen herauskommen und dann eine Rücklage bilden. Anschließend kommt eine Gebührensenkung oder eine Steuer-senkung in Betracht. Und dann können wir wieder planen.



Kiebitz: Vielen Dank für das Interview und weiterhin ein gutes Händchen für die wichtigen Entscheidungen für Metelens Zukunft!

www.spd-metelen.de

Impressum

Der Metelener Kiebitz ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Metelen, Vorsitzender: Dr. Jürgen Schmitter, Redaktion: Jürgen Schmitter, Johannes Schwall, Andreas Sievert, Michael Zander. Kontakt: Neustraße 19, 48629 Metelen, Tel. (0 25 56) 72 10, Fax (0 25 56) 72 00, E-Mail: kiebitz@spd-metelen.de, Internet: www.spd-metelen.de, Druck: Kirch Druck- und Verlag GmbH, Ochtrup, Auflage: 2.400 Ex.